

MH UNTERSTÜTZEN

Die Möglichkeiten uns zu helfen sind vielseitig:

- 01** Du kannst vor allem einen finanziellen Beitrag schicken über die Bankverbindung: IBAN IT79C0335901600100000112766 SWIFT/BIC BCITITMX771. Dazu gib bitte den Namen unserer Föderation an: Federazione delle chiese evangeliche in Italia und als Verwendungszweck: progetto MH.
- 02** Du kannst uns auch als **Freiwilliger für mindestens 1 Monat** in einem der Aufnahmezentren des Projekts unterstützen.
- 03** Du kannst dich bereiterklären, eine oder mehrere **Flüchtlingsfamilien bei dir aufzunehmen**. In diesem Fall wird das Büro in Rom, nach dem es dein Angebot erhalten hat, gemeinsam mit dir, deiner Kommune, deiner Kirchgemeinde oder Organisation die Möglichkeiten und Umstände einer eventuellen Zusammenarbeit einschätzen und mit den Grundsätzen bzw. Standards des Projekts abgleichen.
- 04** Für uns ist es wichtig, dass über MH und die Humanitären Korridore gesprochen wird: **du kannst also eine öffentliche Initiative starten**, zu der du Menschen einlädst und ihnen in Anwesenheit eines Vertreters von MH oder von der Gemeinschaft Sant'Egidio unsere Arbeit veranschaulichst.
- 05** Falls du an einer dieser Formen der Zusammenarbeit interessiert bist, schick uns eine E-Mail an mediterraneanhope@fcei.it, in der du uns die Details deiner/eurer Hilfsbereitschaft mitteilst.
- 06** Ein originelles Kommunikations- und Beförderungsmittel, welches wir „erfunden“ haben sind „Die Bilder von Francesco“: Sets aus „farbigen Zeichnungen“, die in verschiedenen Formaten hergestellt werden und Geschichten sowie Bilder von Lampedusa und anderen Inseln zeigen.

**otto
per
8 mille**
CHIESA VALDESE
UNIONE DELLE CHIESE METODISTE E VALDESE

Finanziert Von Otto Per Mille Der Waldensischen
Und Methodistischen Kirche

Federazione delle chiese
evangeliche in Italia
Mediterranean Hope
Via Firenze 38 – 00184 Roma
Tel. +39 06 4825120
mediterraneanhope@fcei.it
fcei@fcei.it

Folge uns auf unseren
Internetseiten
www.mediterraneanhope.com
www.fcei.it
www.nev.it

auf Facebook
Mediterranean Hope
MH - Casa delle Culture
NEV – notizie evangeliche

auf Twitter:
[@nev_it](https://twitter.com/nev_it)

mediterranean
HOPE
federazione delle chiese evangeliche in Italia

fcei
federazione delle chiese evangeliche in Italia

MEDI TERRA NEAN HOPE

Die Angst fragt: "Ist das sicher?"
Die Politik fragt: "Kommt das beim Volk an?"
Die Eitelkeit fragt: "Sieht man das gut?"
Und nur das Gewissen fragt:
"Ist es richtig?"

Martin Luther King

MEDITERRANEAN HOPE

Mediterranean Hope (MH) ist ein Projekt der **Föderation der Evangelischen Kirchen in Italien** (FCEI), welches durch das Programm „Otto per mille“ von der waldensischen und der methodistischen Kirche und von einigen evangelischen Kirchen aus dem Ausland finanziert wird.

Das Projekt begann wenige Monate nach dem Blutbad vom 3. Oktober 2013, als vor der Insel Lampedusa 368 Migranten starben. Laut der Beobachtungsstation Fortress Europe hat die irreguläre Migration über das Mittelmeer Richtung Italien von 1988 bis heute ca. 20.000 Menschen das Leben gekostet.

Mediterranean Hope setzt sich aus verschiedenen Bereichen zusammen, die untereinander verknüpft sind.



AUF LAMPEDUSA

Beobachtungsstation zur Migration (L'Osservatorio sulle migrazioni). Neben dem Sammeln und Auswerten von Informationen über die Migration über das Mittelmeer und ihrer Auswertung kümmert sie sich um die Flüchtlinge, die auf der Inseln ankommen.

IN SCICLI (Sizilien)

Das Haus der Kulturen (Casa delle Culture), welches sich wenige Kilometer von dem Hafen von Pozzallo entfernt befindet, ist ein weiterer wichtiger Anlaufpunkt für Flüchtlinge. Das Haus bietet eine Unterkunft für minderjährige, unbegleitete Jugendliche, allein reisende Frauen und für Menschen, die besonderen Schutz brauchen. Gleichzeitig ist es jedoch auch ein Ort für Integration und interkulturellen Dialog.

HUMANITÄRE KORRIDORE

Die Humanitären Korridore sind eine „gute Praxis“, welche durch die Zusammenarbeit von **Mediterranean Hope**, der Gemeinschaft von Sant' Egidio und der **Tavola Valdese** ins Leben gerufen wurde, als im Dezember 2015 gemeinsam mit dem italienischen Außen- und Innenministerium ein diesbezügliches Abkommen unterschrieben wurde. Dieses Protokoll erlaubt besonders schutzbedürftigen Migranten, Dank des Schengen-Abkommens, in italienischen Konsulaten im Libanon, in Marokko und in Äthiopien ein „humanitäres Visum“ zu beantragen. Sicher und unter regulären Umständen in Italien angekommen, werden die Migranten in geeigneten Aufnahmezentren untergebracht. Die Kosten werden vollständig von den das Projekt fördernden Organisationen getragen, in erster Linie durch Mittel der Kultursteuer **Otto per mille** der **Tavola Valdese**.



IN EUROPA

Der **Relocation Desk**, mit Sitz in Rom, ist ein Service, der darauf ausgerichtet ist, Migranten, die im Haus der Kulturen oder in anderen mit Mediterranean Hope in Verbindung stehenden Zentren untergebracht sind, auf ihrem Weg in Europa zu begleiten und zu unterstützen.

SIE SAGTEN UNS

Das Projekt „Humanitäre Korridore“ erhielt viel Anerkennung:

„Die Bildung von Humanitären Korridoren für Migranten und Flüchtlinge gliedert Italien in die Avantgarde der Solidarität ein und repräsentiert eine konkrete Verwirklichung der Prinzipien der italienischen Verfassung.“

Sergio Mattarella, *Präsident der Italienischen Republik*, 3. März 2016

„Die Humanitären Korridore sind eine Botschaft an Europa, dass Mauern aufbauen, um die Flüchtlingskrise zu bewältigen, keine Lösung ist.“

Paolo Gentiloni, *Italienischer Außenminister, bei der Ankunft der Flüchtlinge am Flughafen Fiumicino (Rom) am 29. Februar 2016*

„Eine gutes Beispiel dessen, was Europa tun kann, um Migranten zu helfen und dem aktuellen Flüchtlingsfluss entgegenzutreten.“

Nils Muiznieks, *Kommissar für Menschenrechte im Europarat*, 2. März 2016

„Als ein konkretes Zeichen des Engagements für den Frieden und das Leben möchte ich die Initiative der Humanitären Korridore für Flüchtlinge nennen, die kürzlich in Italien eingeführt wurde. Dieses Pilotprojekt, welches Solidarität mit Sicherheit vereint, erlaubt, Menschen zu helfen, die vor Krieg und Gewalt fliehen, so wie die 100 Flüchtlinge, die bereits nach Italien gebracht wurden, unter denen kranke Kinder, Behinderte, Kriegswitwen mit Kindern und Alte sind. Ich freue mich auch, weil diese Initiative ökumenisch ist, unterstützt durch die Gemeinschaft von Sant'Egidio, der Föderation der Evangelischen Kirchen in Italien (FCEI), der Waldensischen und der Methodistischen Kirche.“

Papa Francesco, *Angelus des 6. März 2016*

